

Projektleitung:
Astrid Hoffmann-Kallen
Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle

Fon: 0511 / 16 84 35 00
E-Mail: astrid.hoffmann-kallen@hannover-stadt.de

Kontakt:
Annerose Hörter
4K – Kommunikation für Klimaschutz

Fon: 0511 / 26 08 772
E-Mail: info@4k-klimaschutz.de

Masterplan 100 % für den Klimaschutz

Strategiegruppe Raum und Mobilität

Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung am 11.06.2013, 14:00 bis 17:30 Uhr

Ort: Region Hannover, Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover, Sitzungsraum N

Anwesend:

ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt e.V.
Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
Architektenkammer Niedersachsen
bams!
BUND Region Hannover
Deutsche Verkehrswacht Hannover Stadt e.V.
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Handwerkskammer Hannover
hannoverimpuls GmbH
Industrie- und Handelskammer Hannover
KLIFF-IMPLAN c/o ARL
Klimaschutzagentur Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover,
 FB Planen und Stadtentwicklung
Landeshauptstadt Hannover,
 FB Umwelt und Stadtgrün
Landeshauptstadt Hannover,
 FB Umwelt und Stadtgrün
Landeshauptstadt Hannover,
 FB Umwelt und Stadtgrün
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Leibniz Universität Hannover,
 Institut für Entwerfen und Städtebau
Leibniz Universität Hannover, Institut für Internationales Recht
Leibniz Universität Hannover, Institut für Soziologie
Leibniz Universität Hannover, Institut für Soziologie
Leibniz Universität, Institut für Umweltplanung
Leipziger Institut für Energie GmbH
Leipziger Institut für Energie GmbH
Ökostadt e.V., teilAuto
Polizeidirektion Hannover
RegioBus Hannover GmbH
Region Hannover, FB Verkehr
Region Hannover, FB Verkehr
Region Hannover,
 FB Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Region Hannover, Klimaschutzleitstelle

Thomas Mohr
Dr. Martina Hülz
Lutz Schleich
Elisabeth Pudimat
Silke Dahl
Marion Leonhard
Stefanie Vehling
Rosemarie Colberg
Gernot Hagemann
Frank Wagner
Enke Franck
Heiko Söhnholz
Dr. Thomas Leidinger

Astrid Hoffmann-Kallen

Gabi Schlichtmann

Norbert Kuczma

Cornelia Zieseniß
Prof. Dr. Jörg Schröder

Prof. Dr. Jutta Stender-Vorwachs
Prof. Dr. Lutz Hieber
Dr. Ulrike Wohler
Dr. Frank Scholles
Anne Scheuermann
Ilka Erfurt
Cheryl Ann Meiseberg
Thomas Buchheit
Gertrud Niemann
Klaus Geschwinder
Eva Hannak
Rainer Meyer

Dr. Doris Wagner

Region Hannover, Klimaschutzleitstelle	Katja Busch
Region Hannover, Team Regionalplanung	Dr. Solveigh Janssen
Region Hannover, Team Regionalplanung	Christiane Wegner
SRL - Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung	Reinhart Schroeder-Baumgart
Stadt Lehrte	Lara Hübner
Stadt Springe	Claudia Leyers
Stadt Wunstorf	Peter Pfadenhauer
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	Christa Ambrosius
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	Jens Ernsting
VCD - Verkehrs-Club Deutschland	Cay Lienau

Entschuldigt:

ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt e.V.	Birgit Blaich-Niehaus
Architektenkammer Niedersachsen / CITYFÖRSTER	Oliver Seidel
B.A.U.M. e.V. – Büro Hannover	Dieter Brübach
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (BIU)	Dr. Thomas Schwartz
Industrie- und Handelskammer Hannover	Christian Bebek
Stadt Barsinghausen	Tobias Fischer
Stadt Lehrte	Christian Bollwein
Stadt Lehrte	Burkhard Pietsch
Stadt Neustadt a. Rbge.	Kai Nülle
Stadt Seelze	Thomas Werner

Moderation/Protokoll:

4K – Kommunikation für Klimaschutz	Annerose Hörter
4K – Kommunikation für Klimaschutz	Anke Surmann

Allgemeiner Hinweis:

Die Protokolle und die dazugehörigen Anlagen aller Strategiegruppen können über den internen Login-Bereich der Internetpräsenz von Region und Stadt Hannover eingesehen werden. Dort finden Sie auch die Anlagen zu diesem Protokoll. Um zu der Internetseite zu gelangen, geben Sie bitte in den Browser www.hannover.de/m2050intern ein. Zugriff erhalten Sie mit folgendem Benutzernamen und Passwort:

Benutzername: energiewende

Passwort: enwende2050lhh039

Folgende Themen wurden behandelt:

TOP 1	Begrüßung und Einführung → Anlage: MP SG RuM Präs 4K 2013-06-11.pdf <ul style="list-style-type: none">▪ Annerose Hörter, Agentur 4K, begrüßt die anwesenden TeilnehmerInnen und Referentinnen vom Leipziger Institut für Energieforschung, Anne Scheuermann und Ilka Erfurt, herzlich zur heutigen Sitzung.▪ Organisatorisches:<ul style="list-style-type: none">– Zum Protokoll: Nach jeder Sitzung versendet 4K per E-Mail zunächst ein vorläufiges Protokoll mit der Bitte um Prüfung und ggf. Ergänzung. Änderungs-/Ergänzungswünsche zum Protokoll der 1. Sitzung lagen nicht vor, so dass dieses zusammen mit einer Kontaktdaten-Liste der SG-Teilnehmer final am 18.06.2013 versandt wurde.– Geplante Vorgehensweise dieser SG:<ol style="list-style-type: none">1. Sitzung: Bestandsaufnahme2. Sitzung (heute): Fokus auf Vision 2050 für den Raum und die Mobilität in Hannover3. Sitzung: Rahmenbedingungen4. Sitzung: Handlungsempfehlungen
--------------	---

TOP 2	<p>Bericht aus den Strategiegruppen / Status MP-Projektstudien Gabi Schlichtmann, Landeshauptstadt Hannover</p> <p>→ Anlage: MPSGs_Präs_Juni_2013-06-11.pdf</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Die Klimaschutzmanagerin der Stadt Hannover stellt den aktuellen Arbeitsstand der anderen sechs Strategiegruppen sowie eine Übersicht der Studien vor, die in der 1. Masterplan-Phase in Bearbeitung sind.<ul style="list-style-type: none">→ Im Hinblick auf die Potentialanalyse des Fernwärme-Forschungsinstituts zum Thema „Regenerative Wärme; Wärmenetzübersicht und Potentiale“ bittet Gabi Schlichtmann die Anwesenden um Unterstützung: Sollten Ihnen kleinere Wärmenetze bekannt sein (auch einzelner Betriebe), senden Sie bitte eine kurze Information an Frau Schlichtmann.▪ Grundsätzlich stellt sie die Bedeutung des Masterplans Hannover unter allen 19 Masterplan-Kommunen heraus: Wir stehen im Fokus der Bundesregierung, da wir das einzige Projekt sind, bei dem eine Landeshauptstadt mit den Umlandkommunen zusammen arbeiten. <p><i>Fragen zu den präsentierten Inhalten wurden nicht gestellt.</i></p>
TOP 3	<p>Raum und Mobilität - Visionen 2050</p> <p>3.1. Einstimmung auf den Zeithorizont 2050 mit einem kurzen Film</p> <p>Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat im Rahmen des Projekts „Dialoge_Zukunft_Vision2050“ einen Kurzfilm gedreht. Jugendliche unter 27 Jahre schildern hier ihren persönlichen Zukunftsausblick.</p> <p>3.2. Visionsergebnisse aus den anderen Strategiegruppen</p> <p>→ Anlage: MP_SG_RuM_Handout_2013-06-11.pdf</p> <p>Den Teilnehmern wurden die Visionen vorgestellt, die in den anderen Strategiegruppen erarbeitet wurden. Darüber hinaus erhielten sie Input zu Visionsthemen für den Bereich „Raum und Mobilität“ durch</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Punkte, die während der Visionsprozesse der anderen SG-Sitzungen für diese Strategiegruppe genannt wurden.▪ 7 Zukunftsbilder für 2025 die im Rahmen des RROP 2015 von der Region Hannover definiert wurden.▪ Inhalte zum Verkehrsbereich aus der Studie „Modell Deutschland – Klimaschutz 2050“ vom WWF (2009).<ul style="list-style-type: none">– Zum Punkt „Straßengüterverkehr nutzt nachhaltig erzeugte biogene Treibstoffe“ merkt Rainer Meyer, Region Hannover, an, dass im Gegensatz zu den anderen Punkten keine konkrete %-Zahl genannt wird. Er weist darauf hin, dass eine Effizienzsteigerung für biogene Kraftstoffe aufgrund der Flächenkonkurrenz fraglich ist, sofern die Zielsetzung der lokalen Erzeugung besteht. Auch Eva Hannak fragt nach den getroffenen Annahmen, die einen klimaneutralen Straßen-Güterverkehr möglich machen.<ul style="list-style-type: none">→ Die Studie „Modell Deutschland“ formuliert folgende strategische Leitplanke: Im Bereich Straßen-Güterverkehr sollte der gesamte verbleibende Kraftstoffverbrauch bis 2050 vollständig auf erneuerbare Energien (Biokraftstoffe, Wasserstoff) umgestellt werden <p>(vgl. → Anlage WWF_Modell_Deutschland_KS_bis_2050_kurz_2009.pdf , S. 19)</p>

- Zum Punkt „**Personenverkehrsleistung bleibt gleich/ Effizienzsteigerung / E-Mobilität**“ merkt Elisabeth Pudimat, bams!, an, dass die Effizienzsteigerungen heute nicht absehbar sind. Entscheidend sei vor allem, Rebound-Effekte zu vermeiden, denn auch bei einer Fahrzeugflotte mit E-Motoren ist ein Anstieg der individuellen Fahrten nicht wünschenswert.
Heiko Söhnholz, Klimaschutzagentur, zweifelt aufgrund der demographischen Entwicklung grundsätzlich an, dass die Personenverkehrsleistung bis 2050 gleich bleibt.
- Annerose Hörter erläutert, dass die WWF-Studie als Anregung dienen soll, sie ermöglicht eine Einschätzung darüber, „wie andere denken“. Welche Inhalte wir für die Region Hannover übernehmen wollen, bzw. können, wird in der folgenden Gruppenarbeit überlegt.

3.3. Gruppenarbeit

(die Teilnehmer teilten sich in zwei Arbeitsgruppen auf und bearbeiten getrennt die Themen „Raum 2050“ und „Mobilität 2050“.)

→ Anlage: MP SG RuM_Fotodokumentation_2013-06-11.pdf

3.3.1. Arbeitsgruppe „Raum“, moderiert von Gabi Schlichtmann, zu der Frage:

Wie verändert sich der Raum in der klimaneutralen Region Hannover bis 2050?

1. Aufgabe: Prüfung der bereits dargestellten Visionsvorstellungen der Region Hannover: Können die Zukunftsbilder aus dem RROP für 2025 bis 2050 übernommen werden oder sollten sie ergänzt werden?

2. Aufgabe: Entwicklung von Umsetzungsschritten: Leitfragen:

- Welche Handlungsschritte bis ca. 2020/25 werden bereits abgedeckt mit VEP/Masterplan Mobilität und RROP?
- Welche Strategien sind dann im Anschluss für die mittel- und langfristige Planung (nächste Jahrzehnte) notwendig?
- Was muss regional geleistet werden?
- Wer sind die Akteure in der Region Hannover?
Was sind geeignete Meilensteine auf dem Weg zur Masterplan-Vision?

Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum (Silke Dahl, BUND Hannover):

- Bei der Entwicklung einer Vision bis 2050 wird der Klimaschutz noch stärker einbezogen, als in den Leitbildern bis 2025.
- 2 Aufgaben werden als Querschnittsthemen (die 3. Dimension) gesehen: den Demografischen Wandel gestalten (=faire Chancen für alle von Jung bis Alt) sowie die Zusammenarbeit in der Region (=Qualitäten durch Kooperationen steigern, Beteiligungskultur ausbauen).
- Umstritten war vor allem die Frage, was zukünftig mit kleinen Siedlungen geschehen soll: Hier denkt die Gruppe an monetäre Steuerungsmechanismen, d.h. es sollte wesentlich teurer sein, im Freiraum zu bauen, als in erschlossenen / angebundenen Räumen.
- Schrebergärten dienen zukünftig auch der Bildung und Selbstversorgung
- Neue Schwerpunkte setzte die Gruppe im Bereich nachhaltiges Flächenmanagement / harmonische Raumnutzung.

→ Anlage: MP SG RuM_Arbeitsergebnis_VISION Raum_2013-06-11.pdf

→ Anlage: MP SG RuM_Arbeitsergebnis_STRATEGIEN Raum_2013-06-11.pdf

<p>3.3.2.</p>	<p>Arbeitsgruppe „Mobilität“, moderiert von Annerose Hörter, zu der Frage:</p> <p>Wie verändert sich die Mobilität in der klimaneutralen Region Hannover bis 2050?</p> <p>1. Aufgabe: Prüfung der Visionsvorstellungen zum Verkehrssektor aus dem ‚Modell Deutschland‘: Können die Zukunftsvisionen aus der WWF-Studie übernommen werden oder sollten sie ergänzt werden?</p> <p>2. Aufgabe: Entwicklung von Umsetzungsschritten (wurde aus Zeitgründen nicht bearbeitet)</p> <p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum (Christa Ambrosius):</p> <ul style="list-style-type: none">▪ In der Gruppe waren die unterschiedlichsten Ideologien zur Mobilität 2050 vertreten.▪ Weitgehende Einigkeit bestand in der Auffassung, dass das Zukunftsbild im ‚Modell Deutschland‘ nicht direkt für den Masterplan-Prozess übernommen werden kann, da hier der Regionalbezug fehlt.▪ Eine kontroverse Diskussion führte zu 2 Positionen: <u>Der evolutionäre Ansatz</u> (aufbauend auf dem bestehenden Gesellschaftssystem): Mobilität hat keinen Selbstzweck, sondern eine reine Funktion. Im Fokus steht Effizienz. <u>Der revolutionäre Ansatz:</u> ein verändertes Wirtschaftssystem und eine veränderte Gesellschaftsordnung führen zu Suffizienz. <p>→ Zielsetzung dieses Arbeitsprozesses ist, trotz unterschiedlichster Meinungen ein gemeinsames „breites Wunschbild“ für den Masterplan 2050 zu formulieren. Hierfür dient die Aufgabenstellung „Vision MOBILITÄT 2050“ in der Anlage – mit der Bitte um Rücksendung bis zum 15. August 2013 (wir freuen uns über viele Rücksendungen – auch wenn Sie nicht in der Arbeitsgruppe mitgewirkt haben!)</p> <p>→ Anlage: MP SG RuM_Aufgabe_VISION Mobilität 2050.xlsx</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Szenarienanalyse Masterplan: Status Raum und Mobilität sowie Diskussion relevanter Maßnahmen bis 2050</p> <p>Leipziger Institut für Energie GmbH, Anne Scheuermann und Ilka Erfurt</p> <p>→ Anlage: MP SG_RuM_Präs_IE_2013-06-11.pdf</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Das Leipziger Institut für Energie GmbH (IE) ist Auftragnehmer für die Szenarienberechnung im Rahmen des Masterplanprojekts. Zielsetzung ist, drei Entwicklungspfade für das Masterplanszenario 2050 zu erarbeiten.▪ Frau Scheuermann stellte zunächst kurz das Institut und dann das Szenarientool vor. Um die Szenarien zu berechnen, werden die Maßnahmen aus den Strategiegruppen in das Szenarientool eingegeben. Wichtig ist es, dabei zwischen Maßnahmen und Instrumenten zu unterscheiden, da die Effekte von Instrumenten nicht abgebildet werden können.▪ Derzeit wird eine Arbeitsversion des Tools erstellt. Die Maßnahmen aus den Strategiegruppen werden gesammelt an das Institut geliefert und in einem stetigen Rückkopplungsprozess mit den Strategiegruppen Schritt für Schritt eingearbeitet. Zunächst werden alle Inhalte aus den SGs innerhalb des Koordinationsteams abgestimmt. Bis Anfang August soll es eine erste Arbeitsversion des Tools geben.▪ Als Ausgangsbasis für den Bereich Raum und Mobilität dienen u.a. das RROP 2005/ 2015 (hier insbesondere die Planungen Erneuerbaren Energien) sowie der VEP proKlima. Benötigt werden zudem noch Strukturdaten bis 2050 (Bevölkerungsentwicklung, etc.) <p>→ Beispielhafte Frage, die in dieser Strategiegruppe für die Szenarienberechnung beantwortet werden soll: Was können wir für Maßnahmen ergreifen, um über 2020 hinaus den Individual-Verkehr (vgl. Folie 23 u. 26, PKW-Anteil) zu reduzieren.</p> <p><i>(Fragen / Diskussionen zu den vorgestellten Inhalten wurden nicht gestellt)</i></p>

TOP 5	Ausblick <ul style="list-style-type: none">▪ Für diese SG sind noch zwei weitere Sitzungen geplant:<ul style="list-style-type: none">– Dienstag, 27.08.2013, 14:00 – 17:30 Uhr, Region Hannover, Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover, Sitzungsraum 602, Bauteil 1– Dienstag, 01.10.2013, 14:00 – 17:30 Uhr▪ Beim nächsten Treffen stehen die vorläufigen Ergebnisse der Szenarien-Analyse im Fokus. Darüber hinaus werden sich die Arbeitsgruppen den notwendigen Rahmenbedingungen widmen.
--------------	--

Hannover, den 4. September 2013
gez. Anke Surmann,

4K – Kommunikation für Klimaschutz